Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 72 (1957)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

72. Jahrgang | Nr. 10 | 1. Oktober 1957

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstellen

An der Oberrealschule Zürich sind auf 16. April 1958 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch,
1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch,
1 Lehrstelle für Geschichte,
3 Lehrstellen für Mathematik und Darstellende Geometrie,
1 Lehrstelle für Turnen, eventuell mit Nebenfach.

Bewerber um die Lehrstellen in wissenschaftlichen Fächern müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Die Bewerber für die Turnlehrerstelle müssen Inhaber eines Turnlehrerdiploms sein. Turnlehrer können ausser Turnen noch ein anderes Fach unterrichten, sofern sie Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrerfahrung haben.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Oberrealschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich 1) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis 21. Oktober 1957 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 16. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

An der Kantonalen Handelsschule Zürich ist auf den 16. April 1958 neu zu besetzen eine

Lehrstelle für Spanisch und Französisch
(eventuell in Verbindung mit Italienisch)

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonalen Handelsschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich 1) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Amtshaus Walchetor, Zürich 1, bis 15. Oktober 1957 einzureichen.

Zürich, den 20. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantons- und Mädchenschule Winterthur

Schüleranmeldungen für das Schuljahr 1958/59
Voranzeige

Anmeldungen für alle Abteilungen der Kantonsschule (Gymnasium, Oberrealschule, Lehramtsschule): **Samstag, den 14. Dezember 1957.**

Anmeldungen für die Mädchenschule: **Mittwoch, den 18. Dezember 1957.**

Rektorat der Kantons- und Mädchenschule
Winterthur

Handarbeitsunterricht für Knaben

Schulpflegen, die für diesen Unterricht Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, die Stundenpläne unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, des Arbeitslokals sowie des Namens des Kursleiters den zuständigen Inspektoren bis zum **10. November 1957 schriftlich** einzusenden, und zwar:

Für die Bezirke Affoltern, Horgen und Zürich links der Limmat, an Wilhelm Herdener, Sekundarlehrer, Steinhaldenstrasse 70, Zürich 2;

für die Bezirke Meilen und Zürich rechts der Limmat, an Hans Frei, Primarlehrer, Haldenstrasse 20, Zürich 45;

für die Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen und Winterthur, an Fritz Graf, Primarlehrer, Wielandstrasse 5, Winterthur;

für die Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil, an Emil Oberholzer, Primarlehrer, Kirch-Uster.

Die Kurse in Kartonage sollen in der Regel im Minimum 15, im Maximum 24 Schüler, die übrigen Kurse im Minimum 12, im Maximum 16 Schüler zählen. Für kleine Gemeinden mit nur einer Abteilung gilt in der Regel als Minimum der Schülerzahl für Kurse in Kartonage 10, für die übrigen Kurse 8.

An Kurse, die nicht bis zur angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die den Bestimmungen der Verordnung über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 15. April 1937 nicht entsprechen, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Berichtsformulare und Absenzenlisten können unentgeltlich beim kantonalen Lehrmittelverlag bezogen werden.

Zürich, den 20. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Bericht über den Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1956/57

Im Berichtsjahre führten 133 Schulgemeinden 1935 Kurse durch, die von 27 487 Schülern besucht wurden. Mit Ausnahme von Schnitzen und Gartenbau weisen alle Kurse beachtlich grössere Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr auf.

Die Gesamtausgaben aller beteiligten Gemeinden beliefen sich auf rund 1,1 Millionen Franken, denen an Einnahmen Fr. 19 000.— gegenüberstehen, grösstenteils Beiträge der Schüler an die Materialkosten.

Kursanmeldungen und Berichterstattung. Leider müssen wir wiederum feststellen, dass mehrere Gemeinden die Termine stark überschritten haben. Die zum Teil mangelhaft ausgefüllten Gemeindeberichte veranlassten die Inspektoren zu wiederholten Rückfragen. Wir ersuchen daher die Schulbehörden im Interesse eines angenehmen Verkehrs um Innehaltung der ausgeschriebenen Termine.

Werkstätten. Der Einrichtung und Ausrüstung der neuen Werkstätten wird durchwegs die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Der sorgfältige Unterhalt aller Einrichtungen ist aus finanziellen und erzieherischen Gründen notwendig, auch dann, wenn die Werkstatt längere Zeit unbenützt bleibt.

Werkzeugausrüstungen. Erneut sei festgehalten, dass zu reichhaltige Ausrüstungen zu zweckfremden Kursarbeiten und damit auch zu übersetzten Anforderungen an die Schüler verleiten. Die Werkzeuge sind vielerorts sorgfältiger zu pflegen. Die Kontrollen bei Arbeitsbeginn und am Schluss jedes Kursabends sind gründlich und somit ohne Hast durchzuführen. Aufgestellte Werkstattordnungen sind zu befolgen.

Arbeitsmaterial. Einer guten Auswahl ist volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verwendung zu vieler Edelhölzer ist abwegig. Anderseits steigert «billige Ware» die Verarbeitungsschwierigkeiten und da meist eine gute Arbeit in Frage gestellt ist, sinkt die Arbeitsfreude des Schülers. Kleinere Abfälle sollen zu Zwischenarbeiten verarbeitet werden. Da-

durch lernt der Schüler das Material achten. Wir haben den Eindruck, dass da und dort zu viel maschinengehobeltes Holz verwendet wird.

Die Material-Verbrauchsdurchschnitte des Jahres sind folgende:

Kartonage Fr. 8.65, Metall Fr. 9,55, Gartenbau Fr. 7.96, Hobeln Fr. 16.10, Schnitzen Fr. 7.95, Flugmodell Fr. 11.46.

Wir empfehlen, diese kantonalen Verbrauchsdurchschnitte als Wegleitung bei der Aufstellung von Kursvoranschlägen zu verwenden. Dadurch werden Kostenüberschreitungen, aber auch absonderliche Programme vermieden.

Arbeitsprogramme und Leistungsfähigkeit der Schüler sollen gut aufeinander abgestimmt sein. Da und dort wird in der Wahl der Gegenstände zu hoch gegriffen. Der «guten Form» und exakter Arbeit ist die notwendige Beachtung zu schenken. Die einschlägigen Werkblätter des ZVHS seien erneut empfohlen.

Tätigkeit der Kursleiter: Auch im vergangenen Jahre hat die Mehrzahl der Kursleiter mit Geschick und Hingabe gearbeitet und erfreuliche Erfolge erzielt. Wir danken ihnen dafür. Die nachfolgenden Bemerkungen sind daher als Ratschläge und Aufmunterung zu verstehen:

— Auch die Werkstattarbeit ist wie jede andere Schularbeit gewissenhaft vorzubereiten und durchzuführen. Dazu gehört auch die sorgfältige Führung der Absenzenliste. Vereinzelten Kursleitern empfehlen wir im Interesse der Sache pünktliches Innehalten der Kurszeiten.

— Kursausfälle (Sportferien usw.) sind dem zuständigen Inspektor rechtzeitig zu melden.

— Gute Disziplin und saubere Ordnung am Werkplatz führen neben andern in früheren Berichten erwähnten Bedingungen zu gutem Erfolg.

— Für Kartonage- und Hobelkurse herrscht zurzeit empfindlicher Leitermangel. Wir bitten daher alle Kursleiter, jüngere Kollegen zum Besuche von Leiterkursen zu ermuntern.

Den Schulgemeinden wird für ihr Wohlwollen und die Bereitstellung der grossen Geldmittel der beste Dank ausgesprochen.

Zürich, Winterthur und Uster, den 11. September 1957

Die Inspektoren des Knabenhandarbeitsunterrichtes:
H. Frei, F. Graf, W. Herdener, E. Oberholzer

Lehrbücher für das schweizerische Schulturnen

Wie die Eidgenössische Turn- und Sportschule mitteilt, ist das Heft II (Unterstufe) des neuen Lehrbuches für das schweizerische Schulturnen erschienen. In Bearbeitung stehen die Hefte I (theoretischer Teil), III (II. bis IV. Stufe, Knaben) und IV (Geländeübungen, Schwimmen, Wandern, Eislaufen, Skifahren).

Die Bücher sind als obligatorische Lehrmittel an Stelle der bisherigen Knabenturnschule zur Gratisabgabe an die Lehrerschaft bestimmt, wobei jeder Turnunterricht erteilende Lehrer Anspruch auf die seiner Schulstufe entsprechenden Hefte hat. Die Hausvorstände der Schulhäuser werden hiemit eingeladen, ihre Bestellungen an den kantonalen Lehrmittelverlag, Walchetor, Zürich 1, zu richten.

Zürich, den 20. September 1957

Die Erziehungsdirektion

An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Schulen

Die Vorstände haben bei der Eröffnung neuer Fortbildungsschulen im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 5. November 1957 ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) zugestellt; deren Einreichung bis zum 5. November 1957 gilt

als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 20. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Skikurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet vom 27. bis 31. Dezember 1957 folgende kantonale Skikurse:

Kurs 1: Flumserberg, für Anfänger und ältere Skifahrer.
Kurs 2: Bivio, für mittlere und gute Skifahrer.
Kurs 3: Bivio, für sehr gute Skifahrer.

Kurszweck: In allen drei Kursen wird der Weiterbildung in technischer Hinsicht besondere Beachtung geschenkt. Dazu zählt auch die Vorbereitung zur Erteilung des Skiunterrichtes mit Schülern. Sodann wird in den Kursprogrammen die Vorbereitung und Durchführung von Schülerskilagern berücksichtigt.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die Gelegenheit haben, den Schülern Skiunterricht zu erteilen und Skilager zu leiten. Der Anmeldung ist eine entsprechende Bestätigung der Schulbehörde beizulegen.

Entschädigungen: Fünf Taggelder zu Fr. 8.50, vier Nachtlagerentschädigungen zu Fr. 5.—, Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Für die Kurse 2 und 3 werden durch die Kursleiter Kollektivbillette gelöst.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat gegen Skiunfälle versicherten Teilnehmer. Vor der Anmeldung haben sich die Teilnehmer auch zu vergewissern, ob sie von der Schule für Skiunfälle versichert sind. Die Stadt Zürich hat für die Volksschullehrer eine Unfallversicherung abgeschlossen. In dieser Versicherung sind auch die Skikurse eingeschlossen.

Die Teilnehmer haben zu melden, ob sie privat oder durch die Schule gegen Skiunfälle versichert sind oder nicht. Für unbestimmt abgegebene Erklärungen haftet die Erziehungs-

direktion nicht. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 3.—, den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1957 an die Erziehungsdirektion zu richten (Normalformat A 4 verwenden). Sie haben zu enthalten: Name, Vorname (ausschreiben), Schulort und genaue Adresse, Beruf, Geburtsjahr und die Angabe betreffend Unfallversicherung, Bestätigung der Schulbehörde, Telefonnummer erwünscht.

Zürich, den 18. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Winterkursen 1957

Im Auftrage des EMD führt der Schweizerische Turnlehrerverein vom 26. bis 31. Dezember 1957 folgende Kurse durch:

a) **Skikurse 26. bis 31. Dezember 1957**

1. Savoleyres (Verbier) für Lehrerinnen.
2. Monts Chevreuils (mit Vorbereitungsklasse für das SI-Brevet).
3. Wengen.
4. Grindelwald.
5. Sörenberg.
6. Stoos.
7. Flumserberg.
8. Iltios. Vorbereitungskurs für das SI-Brevet. Der Besuch eines Vorkurses mit genügender Qualifikation ist obligatorisch für die Zulassung zum Brevetkurs des Interverbandes für Skilauf im Frühling 1958.
9. Oberwallis für Turnen an Bergschulen für Lehrer aus dem Wallis, Berner Oberland, Uri, Tessin.

b) **Eislaufkurse 26. bis 31. Dezember 1957**

1. Basel.
2. Lausanne.

Allgemeines: Die Ski- und Eislaufkurse sind für amtierende Lehrpersonen bestimmt, die Ski- oder Eislaufunterricht erteilen oder Skilager leiten. Anmeldungen ohne einen diesbezüglichen Ausweis der Schulbehörden werden nicht berücksichtigt. Anfänger können an den Skikursen nicht aufgenommen werden. Die Meldungen sind für den nächst gelegenen Kursort einzureichen.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 8.50, Nachtgeld Fr. 5.— und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Die Anmeldungen auf Format A 4 (Normalformat) haben folgende Angaben zu enthalten: Name, Vorname, Beruf, genaue Adresse, Unterrichtsstufe, Zahl und Art der besuchten Sommer- und Winterkurse des STLV. Die Meldungen sind bis 17. November 1957 an Max Reinmann, Turnlehrer, Hofwil (BE), zu richten. Ueber die Zulassung erhalten die Interessenten anfangs Dezember Bescheid. Wir bitten vorherige Anfragen usw. zu unterlassen.

Für die TK des STLV
Der Präsident: Numa Yersin

Sechster Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschule

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

Leitung: Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Beginn: Anfangs April 1958.

Abschluss: Ende März 1959.

Ort: Lehrwerkstätten und Gewerbeschule der Stadt Bern und Universität Bern.

Zweck des Jahreskurses: Gründliche Einführung in die geschäftskundlichen Fächer der gewerblichen Berufsschule unter besonderer Berücksichtigung der Lehrstoffgebiete im Rahmen der gewerblichen Betriebsführung;

Vermittlung der Kenntnisse über die Entwicklung des beruflichen Bildungswesens, den Aufbau der Berufsschule, die seelische und körperliche Entwicklung des Jugendlichen, die Methodik des beruflichen Unterrichts und die pädagogischen und psychologischen Fragen der Lehrlingsausbildung;

Erarbeiten der Verbindung zwischen den geschäfts- und den berufskundlichen Fächern durch Einführung in das vorbereitende Zeichnen, in die Elemente des Fachzeichnens und der Berufskunde einzelner Berufsgruppen;

Einführung in handwerklich-technische Grundbegriffe durch das planmässige Ausführen einfacher Arbeiten an der Werkbank des Metall- und Holzarbeiters;

Erleben der Arbeit der Werktätigen im Grossbetrieb der Maschinenindustrie durch einen achtwöchigen Aufenthalt in einem entsprechenden Unternehmen.

Lehrplan: Von den 46 Kurswochen entfallen 29 Wochen auf die fachlich-theoretische Ausbildung, 13 Wochen. auf Werkstattübungen und 4 Wochen auf ein Lehrpraktikum an einer gewerblichen Berufsschule. Fächer- und Stoffprogramme können beim kantonalen Fortbildungsschulinspektorat, Kaspar-Escher-Haus, Zürich, bezogen werden.

Abschlussprüfung: Der Jahreskurs schliesst mit einer Prüfung ab. Die Kandidaten, welche die Prüfung mit Erfolg bestehen, erhalten das Wahlfähigkeitszeugnis als Gewerbelehrer in den geschäftskundlichen Fächern für die gewerblichen Berufsschulen.

Aufnahmebedingungen und Anmeldung: Die Bedingungen für die Aufnahme in den Jahreskurs sind:

a) Besitz des Wahlfähigkeitszeugnisses als Lehrer der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe;
b) ein Mindestalter von 25 Jahren;
c) erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst;
d) in besonderen Fällen eine Prüfung, um die praktische Veranlagung des Kandidaten, sein Benehmen im Verkehr mit den im Entwicklungsalter stehenden Jugendlichen und seine Aufgeschlossenheit für Fragen der Berufsbildung abzuklären.

Die Anmeldung hat bis zum 30. Oktober 1957 an das kantonale Industrie- und Gewerbeamt Zürich 1 zuhanden der Kursleitung zu erfolgen. Dem handschriftlich abgefassten Lebenslauf sind eine Abschrift des Wahlfähigkeitszeugnisses sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit, insbesondere Zeugnisse von Schulbehörden über die pädagogischen Fähigkeiten und den Lehrerfolg beizulegen.

Allgemeine Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl des sechsten Jahreskurses wird auf 16 angesetzt, wobei die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Den Berufsschulbehörden, welche die Wahl neuer Lehrkräfte oder die Schaffung neuer hauptamtlicher Lehrstellen in den geschäftskundlichen Fächern für die nächsten Jahre in Aussicht nehmen, wird empfohlen, jüngere Lehrer, die sich bereits im Nebenamt bewährten, zum Besuche des Jahreskurses zu ermuntern. Insbesondere werden die Schulbehörden ersucht, den im Schuldienst stehenden Lehrern auf Gesuch hin den entsprechenden Urlaub zu gewähren.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für ihre Unterhaltskosten und teilweise für das Arbeitsmaterial aufzukommen. Gemäss Artikel 56 der Verordnung I vom 23. Dezember 1932/25. April 1950 zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmern Stipendien, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule usw.) ein Beitrag zugesichert worden ist. Der Bundesbeitrag beläuft sich auf zwei Drittel der anderweitigen Leistungen, höchstens aber auf 40 Prozent der mutmasslichen Ausgaben. Kandidaten, welche Stipendien zu beanspruchen wünschen, haben ihrer Anmeldung ein entsprechendes Gesuch mit näheren Angaben über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse beizulegen. Die Höhe des Bundesbeitrages wird von der Kursleitung im Einvernehmen mit der zuständigen kantonalen Behörde festgesetzt.

Zürich, den 5. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Es wurden der Erziehungsdirektion als Rückerstattungen seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt: Von einem ehemaligen Schüler der Oberrealschule Zürich Fr. 1500.—, von ehemaligen Studierenden der ETH und der Universität Zürich Fr. 450.— und Fr. 200.—. Diese Schenkungen werden angelegentlich verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höhern Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 20. August 1957

Die Erziehungsdirektion

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metallarbeiten, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden Mitte Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis 31. Januar 1958 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225.

Sprechstunden: Mittwoch, 15.00—17.00 Uhr und Freitag, 17.00—19.00 Uhr (Ferien 23. Dezember bis 4. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. Oktober 1957

Direktion der Kunst- und Gewerbeschule der Stadt Zürich

Wettbewerbe

Wettbewerbsbedingungen für den durch die Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer für die Indische Zeitschrift «Shankar's Weekly» organisierten Zeichenwettbewerb sowie Zirkulare für den von der «SAFFA 1958» ausgeschriebenen Wettbewerb für junge Mädchen (Jahrgänge 1938 bis 1942) können nach Bedarf noch bei der Erziehungskanzlei, Walchetor, Zürich 1 (Tel. 32 96 00, intern 423) verlangt werden.

Zürich, den 20. September 1957

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Sekundarlehrer. Patentierung. Remi Ackeret, geboren 1929, von Seuzach, Eduard Crosina, geboren 1932, von Zürich, und Rolf Vontobel, geboren 1932, von Küsnacht (ZH), erhalten das Patent als zürcherische Sekundarlehrer, die zwei erstgenannten in sprachlich-historischer Richtung und R. Vontobel in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Preisaufgaben 1956/57. Die fünf eingereichten Preisarbeiten für das Schuljahr 1956/57 werden wie folgt ausgezeichnet:

Thema: «Die Förderung der Begabten in meiner Klasse».

Fr. 400.— an Hans Brunner-Brühwiler, Primarlehrer in Schlieren, für die Arbeit «Es ist naturwidrig, Starke und Schwache in derselben Zeit an das gleiche Ziel bringen zu wollen»;

Fr. 250.— an Walter Jucker, Primarlehrer in Rüti, für die Arbeit «Kupfermünze»;

Fr. 150.— an Karl Ingold, Primarlehrer in Zürich 11, für die Arbeit «Der Wille des Kindes erreicht seine normale Auswirkung, wenn das Individuum in der Menge gleichstrebender Mitschüler arbeitet, nicht in der Isolierung».

Thema: «Die Möglichkeiten der Gemütsbildung».

Fr. 400.— an David Kurzen, Primarlehrer in Rüti, für die Arbeit «Wir wollen nicht frostigen Abstand, sondern menschliche Nähe»;

Fr. 150.— an Heinrich Keller, Sekundarlehrer in Winterthur-Seen, für die Arbeit «Das Schöpferische des Lehrers fusst weitgehend auf dem, was er empfangen darf».

Die ausgezeichneten Arbeiten werden während drei Monaten im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 33, Zürich 6, zur Einsicht aufgelegt.

Lehrerwahlen

I. Die folgenden Lehrerwahlen werden genehmigt:

a) Primarlehrer[1])

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Bisheriger Wirkungsort
Bubikon	Käser Ruth, Bubikon (ZH)	1933	Verw. Bubikon
	Lippuner Viktor, Grabs (SG)	1934	Verw. Bubikon
Hinwil	Pfenninger Max, Bauma (ZH)	1934	Verw. Hinwil-Wernetshausen
Wald	Höhn-Hauri Frieda, Zürich und Wädenswil	1905	Verw. Wald
Neftenbach	Brändli Fritz, Uster und Thalwil	1933	Verw. Neftenbach
Otelfingen	Schaffner-Schneider Frieda, Hornussen (AG)	1921	Verw. Otelfingen

b) Sekundarlehrer

[1]) Rüschlikon	Gähler Karl Heinrich, Zürich und Herisau (AR)	1921	Verw. Zürich-Zürichberg
[2]) Maur	Meier Max, Winterthur	1917	Lehrer, Zürich-Limmattal
[1]) Kloten	Müller Heinrich, Embrach und Zürich	1928	Verw. Kloten

c) Arbeitslehrerinnen

[3]) Schlieren	Biefer Hanna, Triboltingen (TG)	1934	Verw. Schlieren
	Frick-Müller Paula, Mettmenstetten (ZH)	1934	Verw. Schlieren

[4]) Kloten (Primarschule)	Waldvogel-Villiger Margrit, Stetten (SH)	1933	Lehrerin, Sekundarschule Kloten
[4]) Rümlang-Oberglatt (Sekundarschule)	Haas-Neuhof Vera, Zürich	1933	Lehrerin, Primarschule Rümlang
	Kramer Margrit, Zürich	1933	Lehrerin, Primarschule Rümlang

[1]) Amtsantritt 1. Juli 1957
[2]) Amtsantritt 1. November 1957
[3]) Amtsantritt 1. Mai 1957
[4]) Amtsantritt 1. September 1957

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Uto	Schädler, Werner	1927	1948	31. 10. 1957
[2]) Zürich-Uto	Schwarzwald-Vogt, Verena	1930	1951	31. 10. 1957
[1]) Zürich-Waidberg	Ingold Karl (V.)	1908	1956	15. 9. 1957
[1]) Zürich-Waidberg	Pezzotti, Franz	1927	1948	31. 10. 1957
[3]) Dietikon	Braun, Maja	1926	1948	1. 9. 1957
[4]) Seuzach	Ott, Ursula (V.)	1933	1954	15. 8. 1957
	Arbeitslehrerinnen			
[5]) Zürich-Waidberg	Geiger, Gertrud (V.)	1927	1957	31. 10. 1957
[2]) Winterthur-Veltheim	Wey-Diener, Dora	1930	1951	31. 10. 1597
[5]) Marthalen	Rüegg, Anna	1932	1953	31. 10. 1957

[1]) Uebernahme einer andern Stelle
[2]) aus familiären Gründen
[3]) aus gesundheitlichen Gründen
[4]) Auslandaufenthalt
[5]) Verheiratung

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Zürichberg	Bohland, Anna	1897	1916—1957	6. 9. 1957
Zürich-Waidberg	Fürst, Erwin	1928	1949—1957	26. 8. 1957
Henggart	Buser, Reinhard	1881	1901—1928	3. 8. 1957
	Sekundarlehrer			
Zürich-Zürichberg	Egli, Ernst Alfred	1885	1904—1950	28. 7. 1957

	Arbeitslehrerin			
Weisslingen und Kyburg	Zimmermann, Emilie	1868	1897—1931	7. 8. 1957

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarlehrer	
Zürich-Waidberg	Bitterli, Peter, von Zürich	1. 9. 1957
Dietikon	Jolis, Madeleine, von Zürich	1. 9. 1957

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Dr. Augusto Gansser, geboren 1910, von Lugano und Baselstadt, zurzeit Chefgeologe der staatlichen Iran Oil Co. in Teheran, als ordentlicher Professor für Geologie an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

Rücktritt. Prof. Dr. Arnald Steiger wird entsprechend seinem Gesuche auf den 15. Oktober 1957 als Ordinarius an der Philosophischen Fakultät I entlassen.

Oberrealschule Zürich. Auf Frühjahr 1958 werden folgende neuen Lehrstellen geschaffen:

2 Lehrstellen für Mathematik und Darstellende Geometrie,
1 Lehrstelle für Geschichte,
1 Lehrstelle für Turnen und ein anderes Fach,
und eventuell 1 Lehrstelle für Deutsch.

Technikum Winterthur. Professortitel. Dr. Walter Aemissegger, Hauptlehrer für Geschichte und Wirtschaftsgeographie sowie Deutsch und Staatsbürgerkunde an technischen Abteilungen, wird der Titel eines Professors am Technikum Winterthur verliehen.

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 wird an der Abteilung für Maschinenbau eine neue Lehrstelle für maschinentechnische Fächer geschaffen.

Verschiedenes

Schweizer Wanderleiterkurs, 6. bis 10. Oktober 1957

Die Durchführung von Ferienkolonien und Jugendwanderungen bedeutet für deren Leitung eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die jährlich zweimal vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen veranstalteten Wanderleiterkurse gehen mit der Zeit und wagen es, trotz Motorisierung, für das einfache und wirkliche Wandern zu werben. Sie stehen offen für Lehrerinnen, Lehrer, Jugendleiter und Kolonieleiter. Sie vermitteln unter kundiger Führung praktische Anregungen und wertvolles Wissen. Die aktive Lernmethode des Kurses bedeutet für die Teilnehmer einen besonderen Genuss.

Der diesjährige Herbstkurs findet in der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 1957 im Jugendferienheim Rotschuo am Vierwaldstättersee statt. Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb 1957

Bei Anlass des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des schweizerischen Ursprungszeichens — die Schweizer Woche selbst ist vor vierzig Jahren gegründet worden — ist der diesjährige Schulwettbewerb nicht einem besonderen Schaffensgebiet des Schweizervolkes gewidmet, sondern dem allgemeinen Thema „Schweizerwaren verdienen Vertrauen". Es erinnert an die in aller Welt anerkannte hohe Leistungsfähigkeit unserer Industrien und Gewerbe, der unverrückbar die Qualitätsidee zugrunde liegen muss. Lapidar und pädagogisch wertvoll: Verrichte jede Arbeit so, wie wenn sie dein Meisterwerk wäre. Die je zwei besten Arbeiten (pro Klasse oder Schulabteilung, laut Reglement) müssen bis am 31. Januar 1958 eingesandt werden. Gleichzeitig können sich die Klassen — für Plakatentwürfe — im Zeichnen hervortun.

Offene Lehrstellen

Sekundarschule Dietikon/Urdorf

Auf das Frühjahr 1958 sind an unserer Schule definitiv neu zu besetzen:

2 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung,
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung.

Für die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung gilt der jetzige Verweser als angemeldet.

Maximale Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage des Stundenplanes sowie der üblichen Ausweise baldmöglich dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Dietikon-Urdorf, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 12. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Schlieren

Die Schulgemeinde hat **auf allen drei Stufen der Primarschule** eine Anzahl **Lehrstellen** und in der **Sekundarschule mehrere Lehrstellen beider Richtungen** zur definitiven Besetzung frei.

Schlieren hat die Vorteile der Stadtnähe und einer selbständigen Gemeinde mit einer schulfreundlichen Bevölkerung. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und beträgt für Lehrkräfte der Primarschule Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrkräfte der Sekundarschule Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Dazu wird pro Kind eine jährliche Kinderzulage von Fr. 240.— ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für den Einkauf in die Beamtenversicherungskasse werden nach dem 30. Altersjahr Erleichterungen gewährt. Berufsfreudige Lehrer oder Lehrerinnen werden ersucht, für die Bewerbung um eine Lehrstelle ihre schriftliche Anmeldung mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan bis zum 15. November 1957 an Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren, zu senden.

Schlieren, den 16. September 1957 Die Schulpflege

Sekundarschule Uitikon (ZH)

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1958/59 an der neugeschaffenen Sekundarschule Uitikon (ZH)

zwei Lehrstellen

zu besetzen. Bei der Anschaffung der Schulsammlung können persönliche Wünsche noch berücksichtigt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, wobei das Maximum nach 10 Dienstjahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die freiwillige Gemeindezulage ist mitversichert.

Zwei neue moderne Einfamilienhäuser mit Garagen stehen zur Verfügung. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1957 unter Beilage der Zeugnisse und des Wahlfähigkeitsausweises dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Karl Sigrist, Uitikon (ZH), einzureichen.

Uitikon (ZH), den 18. Juli 1957 Die Schulpflege

Sekundarschule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Sekundarschule Urdorf, vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde je eine Lehrstelle sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglich an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Knechtli, Bahnhofstrasse, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 17. August 1957 Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. Albis

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1958/59

2 Lehrstellen an der Unterstufe,
1 Lehrstelle an der Realstufe

definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindebesoldung wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., bis zum 30. November 1957 einzureichen.

Affoltern a. A., den 15. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist eine Lehrstelle an der Mittel- eventuell an der Unterstufe der Primarschule Bonstetten neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist.

Bewerber, die Freude hätten in neuerstelltem Schulhaus im schönen Säuliamt zu wirken, werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen bis zum 30. November 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Spillmann, einzusenden.

Bonstetten, den 16. September 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Mettmenstetten

An unserer Schule ist auf 1. Mai 1958 eine der drei Lehrstellen durch einen Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—, für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 3600.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der nötigen Ausweise bis zum 30. November 1957 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Mettmenstetten, Herrn Pfarrer H. Kurtz, Mettmenstetten, zu richten.

Mettmenstetten, den 17. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Realstufe zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des Stundenplanes sowie der weiteren üblichen Beilage bis spätestens am 30. Oktober dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 19. August 1957 Die Schulpflege

Primarschule Horgen

An der Primarschule Horgen sind auf Frühjahr 1958 sechs Lehrsellen zu besetzen, und zwar

1 Lehrstelle an der Elementarstufe Heimat,
1 Lehrstelle an der Realstufe Dorf,
1 Lehrstelle an der Elementarstufe Rotweg,
1 Lehrstelle an der Realstufe Arn,
1 Lehrstelle an der Elementarstufe Horgenberg,
1 Lehrstelle an der Sechsklassenschule Sihlwald.

Die Gemeindezulage steigt innert 10 Jahren auf das gesetzlich zulässige Maximum von Fr. 4000.—; an der Lehrstelle Sihlwald hat der Inhaber ferner Anspruch auf die kantonale Zulage für ungeteilte Schulen. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis 31. Oktober 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Eggweg 17, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen. Es werden auch Anmeldungen entgegengenommen von Kandidaten, die das Wahlfähigkeitszeugnis erst im nächsten Frühjahr erhalten.

Horgen, den 27. August 1957 Die Schulpflege

Primarschule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung eine neue Lehrstelle für eine Förderklasse zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, zuzüglich Zulage für die Führung der Förderklasse Fr. 925.—.

Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Ausserdem werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 150.— für jedes Kind gewährt.

Auswärtige Dienstjahre werden bei der Besoldung voll angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher der Beitritt obligatorisch ist, eingekauft werden.

Bewerber, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 31. Oktober 1957 unter Beilage der üblichen Ausweise (Studiengang, zürcherisches Primarlehrerpatent, Wahlfähigkeitszeugnis und Zeugnisse über Schulführung) sowie des gegenwärtigen Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Schmid, Böndlerstrasse 27, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 14. September 1957 Die Schulpflege

Sekundarschule Kilchberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59 an unserer Sekundarschule eine neue Lehrstelle (sprachlich-historischer Richtung) zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Ausserdem werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 150.— für jedes Kind gewährt.

Auswärtige Dienstjahre werden bei der Besoldung voll angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher der Beitritt obligatorisch ist, eingekauft werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes, des Wählbarkeitszeugnisses, der Ausweise über bisherige Lehrtätigkeit sowie des Stundenplanes bis zum 31. Oktober 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Schmid, Böndlerstrasse 27, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 14. September 1957 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Langnau (ZH)

An der Schule Langnau a. A. sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Auf Beginn des Wintersemesters:
eine Lehrstelle an der Elementarstufe;

auf Beginn des Schuljahres 1958/59:
je eine Lehrstelle an der Elementar- und Realstufe;
sowie an der Sekundarschule eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung.

Die Gemeindezulage beträgt an der Primarschule bis maximal Fr. 3700.—, ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger; an der Sekundarschule bis maximal Fr. 3900.—, ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 300.— weniger. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der BVK des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Oktober an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Carl Ringger, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 26. September 1957 Die Schulpflege

Arbeitsschule Langnau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist im neuerstellten Schulhaus „Widmer" eine neugeschaffene Lehrstelle an der Arbeitsschule definitiv zu besetzen. Diese bietet eine Vollbeschäftigung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 51.— bis Fr. 75.— pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. November 1957 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Tilly Straub, Spinnerei, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 1. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Primarschule Richterswil folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe Richterswil-Dorf (Einklassensystem),
1 Lehrstelle an der Abteilung 3. und 4. Klasse Richterswil-Samstagern.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für Primarlehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der BVK des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage des Patentes, des Wahlfähigkeitsausweises, der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und des Lebenslaufes bis 26. Oktober 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Wettstein, Postverwalter, Richterswil, einzureichen.

Richterswil, den 19. September 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Thalwil

An der Sekundarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59 zufolge Erreichens der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, das heisst die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— für Sekundarlehrer und Fr. 1700.— bis Fr. 3700.— für Sekundarlehrerinnen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Der Steuerfuss von Thalwil beträgt zurzeit 130 %.

Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1957 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Sekundarlehrerpatentes, des Primarlehrerpatentes und des Abgangszeugnisses des Unterseminars oder der Mittelschule sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, Alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Förderklasse-Oberstufe,
1 Lehrstelle an der Oberstufe,
1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse der Schule Au-Wädenswil.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden:

2 Lehrstellen an der Realstufe.

Freiwillige Gemeindezulage für Lehrer: Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrerinnen Fr. 200.— weniger. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Staatliche Zulage für die Führung der Förderklasse. Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind erbeten unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 2. November 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Strickler, Grünaustrasse 37, Wädenswil.

Wädenswil, den 17. September 1957 Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Küsnacht (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind — teilweise unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat — folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

1 Lehrstelle auf der Elementarstufe;

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung,
2 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—; ausserdem wird eine Kinderzulage von je Fr. 150.— gewährt. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 31. Oktober 1957 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise, des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Curriculum vitae dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Schmid, Küsnacht (ZH), einzureichen.

Küsnacht, den 26. August 1957 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in der Gemeinde Meilen folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarschule

1 Lehrstelle an der Gesamtschule Bergmeilen (1. bis 6. Klasse),
1 Lehrstelle an der Elementarstufe Feldmeilen (2 Klassen),
1 Lehrstelle an der 3. und 4. Klasse Obermeilen (unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch den Erziehungsrat),
1 Lehrstelle an der Mittelstufe Obermeilen (5. Klasse),
1 Lehrstelle an der Spezialklasse Unterstufe;

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung (unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch den Erziehungsrat).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— (Lehrerinnen bis Fr. 3600.—), für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, erreichbar nach 10 Dienstjahren, mit Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Die Gemeindezulage ist vollumfänglich bei der BVK des Kantons Zürich versichert. Für die Lehrstelle Bergmeilen steht eine geräumige Wohnung im prächtig gelegenen Schulhaus zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Lehrkräfte, die gerne am Sonnenufer des Zürichsees wirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Winterstundenplan bis spätestens 21. Oktober 1957 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Schneider, Hasenhalde, Feldmeilen, einzureichen.

Meilen, den 2. September 1957 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

Primarschule

2 Lehrstellen an der Realstufe;

Sekundarschule

2 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung,

allenfalls sprachlich-historischer Richtung, insofern die Bewerber in der Lage sind, Naturkundeunterricht zu erteilen. Der Unterricht an der Sekundarschule hat nach dem Klassenlehrersystem zu erfolgen (die Hauptfächer sind vom Klassenlehrer zu erteilen unter Aufteilung der Realfächer nach Studienrichtungen).

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für Lehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis zum 31. Oktober 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Otto Hess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 17. September 1957 Die Schulpflege

Sekundarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist die Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung an unserer Schule definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4200.— für verheiratete, Fr. 1800.— bis Fr. 3600.— für ledige Lehrkräfte. Das Maximum wird in 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden berücksichtigt. Die Versicherung der Gemeindezulagen ist in Vorbereitung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Erwin Meier-Bachmann, Blumenau, Tann-Rüti (ZH), bis Ende Oktober 1957 einzureichen.

Tann-Dürnten, den 9. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung) folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

2 Lehrstellen an der Real- und Oberstufe;

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung mit Italienisch- oder Englischunterricht.

Freiwillige Gemeindezulage:

Primarlehrer, ledig Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—, verheiratet Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—; Sekundarlehrer, ledig Fr. 1800.— bis Fr. 3300.—, verheiratet Fr. 2200.— bis Fr. 3700.—. Das Maximum wird mit 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Zweite Fremdsprache Fr. 400.— pro Jahresstunde. Kinderzulage Fr. 150.— pro Kind und Jahr. Die Gemeindezulage ist versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 30. Oktober 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Albert Hotz, Näsplen, Grüningen, zu richten.

Grüningen, den 20. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Rüti (ZH)

Auf den 1. November 1957 ist an der Spezialklasse Unterstufe eine Lehrstelle neu zu besetzen. Für diese wird die übliche Besoldungszulage ausgerichtet.

Die Anmeldungen mit den nötigen Ausweisen sind bis am 15. Oktober einzureichen.

Auf das Frühjahr 1958 sind unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung

2 Lehrstellen an der Oberstufe,
3 Lehrstellen an der Realstufe, und
3 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—, erreichbar in 10 Jahren.

Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen mit den Ausweisen und Stundenplänen sind bis am 15. November 1957 an den Präsidenten, Herrn Dr. Th. Rüegg, Spitalstrasse, einzureichen.

Rüti, den 20. September 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Sekundarschule Dübendorf je eine Lehrstelle sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für ledige Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden errechneten Dienstjahre massgebend sind. Ausserdem werden pro Jahr für jedes Kind bis zum Eintritt ins Erwerbsleben, jedoch längstens bis zum 18. Altersjahr Fr. 200.— als Kinderzulage ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Sekundarschulgemeinde Wohnsitz zu nehmen, in begründeten Fällen kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % auf der Gesamtlohnsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Anmeldungen für die beiden Lehrstellen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 4. November 1957 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Heinrich Müller-Fenner, Hermikonstrasse 37, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 18. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Gossau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist die neugeschaffene zweite Lehrstelle an der **Schule Grüt** (Kl. 4—6, neues Schulhaus) — unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat — definitiv zu besetzen.

Gemeindezulage: Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—, Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage Fr. 150.—. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Auf Frühjahr 1958 ist ein neuerstelltes Lehrer-Einfamilienhaus beziehbar.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 1. November 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege Gossau (ZH), Herrn Christian Lehmann, Gossau (ZH), zu richten.

Gossau (ZH), den 12. September 1957 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind durch Wahl definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen im Schulkreis Winterthur,
1 Lehrstelle im Schulkreis Oberwinterthur,
1 Lehrstelle im Schulkreis Seen,
1 Lehrstelle im Schulkreis Töss,
2 Lehrstellen im Schulkreis Veltheim.

Gesamtbesoldung inklusive Teuerungszulagen (bei 24 Pflichtstunden) Fr. 8472.— bis Fr. 12 340.—. Pensionskasse.

Handschriftliche Anmeldungen mit Studienausweisen (Zürcher Diplom) und kurzer Lebensbeschreibung sowie dem Stundenplan sind bis zum 15. Oktober 1957 an die Präsidentinnen der Frauenkommissionen zu richten:
Winterthur: Frau A. Bremi-Pfleghard, Mythenstrasse 28.
Oberwinterthur: Frau H. Wyler-Linder, Frauenfelderstrasse 87.
Seen: Frau A. Brütsch-Schaad, Etzbergstrasse 43.
Töss: Frau M. Krieg-Bräm, J.-C.-Heerstrasse 11.
Veltheim: Frau R. Bosshard-Rickenbach, Loorstrasse 28.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 20. September 1957 Das Schulamt

Primarschule Turbenthal

Wir suchen für unsere neu zu errichtende Spezialklasse, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden, auf Beginn des Schuljahres 1958/59 eine Lehrkraft. Wer möchte die schwere, aber dankbare Aufgabe übernehmen, unseren schwächeren Kindern das Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten zurückzugeben und unsere Bevölkerung von den Möglichkeiten einer Spezialschulung zu überzeugen? Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, nebst der gesetzlichen Sonderzulage von Fr. 925.— für Spezialklassen, zurzeit Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, ledige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger, und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber, die Wert legen auf gute Kollegialität und im schönen Tösstal unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldungen baldmöglich unter Beilegung der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Max Boller, Turbenthal, einzureichen.

Turbenthal, den 16. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Oberstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 1., 2. und 3. Klasse
1 Lehrstelle für die 4., 5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2800.—. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Auf anfangs 1959 ist eine Wohnung in einem neuerstellten Wohnhaus beziehbar.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Konrad Langhard, Kantonsrat, Oberstammheim, einzureichen.

Oberstammheim, den 16. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1./2. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungkasse angeschlossen. Eventuell kann eine schöne Vierzimmerwohnung abgegeben werden.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Oktober an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stutz, zu richten.

Bachenbülach, den 10. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf den 15. Oktober 1957 ist an der Primarschule Bassersdorf eine

Lehrstelle für die Förderklasse

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Staatliche Zulage von Fr. 925.— für die Führung der Förderklasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, zu richten.

Bassersdorf, den 15. September 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage in der Höhe von Fr. 2200.— bis Fr. 3800.— ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum ist nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 19. Oktober 1957 zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Friedrich Dübendorfer, Direktor, Bassersdorf.

Bassersdorf, den 12. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule — teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung — folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Unterstufe	4
Mittelstufe	4
Oberstufe	1

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer und Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— für ledige Lehrerinnen und Lehrer. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes bis zum 31. Oktober 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege Kloten, Herrn W. Siegmann, Buchwiesenweg 9, Kloten, einzureichen.

Kloten, den 14. September 1957 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Kloten
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

a) Arbeitslehrerin;
b) Haushaltungslehrerin für Volksschule und Fortbildungsschule.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind unter Beilage des Stundenplanes bis 15. November 1957 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Meili, Höhenweg 5, Kloten, zu richten.

Kloten, den 18. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist die Lehrstelle an unserer Unterstufe (1. bis 3. Klasse mit 25—30 Schülern) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Eine schöne Vierzimmerwohnung kann zum jährlichen Mietzins von Fr. 1100.— im Schulhaus selbst bezogen werden.

Möglichst baldige Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. Otto Weiss, Oberwil, Post Bassersdorf.

Nürensdorf, den 20. September 1957 Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg — teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung — folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe,
2 Lehrstellen an der Mittelstufe,
1 Lehrstelle an der Oberstufe (eventuell Versuchsklasse),
1 Lehrstelle an der Hilfs-(Spezial-)Klasse;

Sekundarschule

2 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung,
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— und für ledige Sekundarlehrer und Sekundarlehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber — um die Lehrstelle für die Hilfsklasse wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung — sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Fähigkeits- und des Wählbarkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, einer Darstellung des Studienganges sowie des Stundenplanes bis 30. November 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon-Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 23. August 1957 Die Schulpflege

Primarschule Wallisellen

Auf Beginn des nächsten Schuljahres sind an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 7./8. Klasse und diejenige an einer Förderklasse

(letztere unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat) neu zu besetzen.

Sowohl die Förder- als auch die Abschlussklasse stellen an den Lehrer besondere Anforderungen. Demzufolge erwarten wir von den Bewerbern, dass sie sich der Eigenart der ihnen zu übertragenden Aufgabe vollends bewusst sind und sich mit der ganzen Kraft ihrer Persönlichkeit derselben annehmen.

Unsere in Stadtnähe liegende Gemeinde ist den Bedürfnissen der Schule gegenüber sehr positiv eingestellt. Sie gewährt ihren Lehrkräften jede Unterstützung, die geeignet ist, die Erziehungs- und Bildungsarbeit zu fördern. Wir verfügen über freundliche Lokalitäten und ein umfangreiches Unterrichtsmaterial, das auf die neuen Erfordernisse und Erkenntnisse stets ergänzt wird. Verheiratete Lehrer beziehen die höchstzulässige Gemeindezulage. (Ledige Lehrkräfte erhalten eine um jährlich Fr. 400.— reduzierte Besoldung.) Sie wird in der BVK mitversichert. Für den Einkauf in dieselbe gewähren wir in besonderen Fällen Erleichterungen.

Charakterfeste Persönlichkeiten, die sich dem Lehrdienste an der heranwachsenden Jugend aus innerer Berufung zu widmen entschlossen haben und die Fähigkeit besitzen, in Klassen zu wirken, die ob ihrer Eigenart ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen bedingen, laden wir freundlich ein, ihre schriftlichen Anmeldungen unter Beilage der erforderlichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Glättli-Landolt, Neugutstrasse 11/13, Wallisellen (Tel. 93 21 02), einzureichen.

Wallisellen, den 18. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf den Frühling 1958 haben wir an unserer Primarschule die Lehrstelle Stufe 3./4. Klasse neu zu besetzen.

Wir richten eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 3700.— (Ledige Fr. 200.— weniger) aus. Maximum nach 10 Jahren erreichbar, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Zulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die in Niederweningen zur Verfügung stehende neue Schulanlage ist mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet und erlaubt ein unbeschwertes, frohes Unterrichten.

Für Bewerbungen, die mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Meier-Fischer, Niederweningen, einzureichen sind, danken wir zum voraus bestens.

Niederweningen, den 18. September 1957 Die Primarschulpflege

Haben Sie Interesse an einer Lehrstelle auf dem Lande?

Wenn ja, dann schreiben Sie an die Primarschule **Otelfingen.** Hier ist auf Frühjahr 1958 eine Lehrstelle (Real-Oberstufe) zu besetzen. Wir offerieren Ihnen eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— (Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—). Wir rechnen auswärtige Dienstjahre an und das Maximum erreichen Sie nach 10 Dienstjahren. An schönster Wohnlage können Sie in ein neuerstelltes Einfamilienhaus einziehen.

Unser Präsident, Herr Ernst Jetzer, Sandacker, Otelfingen, würde sich freuen, von Ihnen bis Ende Oktober 1957 eine Offerte mit den üblichen Unterlagen zu erhalten.

Otelfingen, den 2. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Rümlang

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1958/59 ist unter Vorbehalt der Genehmigung die Stelle

an der 1. Versuchsklasse

neu zu besetzen.

Besoldung: Gesetzliches Maximum plus Spezialzulage von Fr. 600.— plus Kinderzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und eines Lebenslaufes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Gujer, Technisches Büro, Rümlang.

Rümlang, den 19. September 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 oder früher ist an unserer Sekundarschule eine (im ganzen drei) Lehrstelle sprachlich-historischer eventuell mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Minimum Fr. 2200.—, im Maximum Fr. 4200.— (nach 10 Dienstjahren). Ferner werden jährliche Kinderzulagen von Fr. 150.— für jedes Kind bis zum 18. Altersjahr gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die das zürcherische Wählbarkeitszeugnis besitzen oder erlangen können, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Pflege, Herrn Rudolf Steinemann, Looren, Rümlang (ZH), einzureichen.

Rümlang, den 20. September 1957 Die Sekundarschulpflege

Universität Zürich

Ehrenpromotionen

Die Medizinische Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Medizin

Herrn Professor Dr. Jean Delay, in Paris, „in dankbarer Anerkennung seiner therapeutischen Arbeit und seiner Verdienste um die internationale Verständigung auf dem Gebiete der Psychiatrie";

Herrn Professor Dr. Oskar Diethelm, in New York, „ihrem ehemaligen Schüler und Mitbürger, der in der psychiatrischen Behandlung und Forschung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Grosses leistet";

Herrn Dr. Henri Ey, in Paris und Bonneval, „in dankbarer Anerkennung seiner psychiatrischen Grundlagenforschung und seiner Verdienste um die internationale Verständigung auf dem Gebiete der Psychiatrie".

Zürich, den 1. September 1957 Der Dekan: P. Rossier

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1957, auf Grund der abgelegten Prüfungen, und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Egli, Rolf, von Herrliberg (ZH): „Die Strassenfreiheit";
Trautvetter, Peter Martin, von Basel: „Die Ausweisung von Ausländern durch den Richter im schweizerischen Recht";
Kopp, Jakob, von Zürich: „Die Prozessführungsbefugnis";
Pfiffner, Enzo, von Vilters (SG): „Schuldverhaft und Personalarrest im Vollstreckungsverfahren. Eine Darstellung der in den Gesetzgebungen von Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien und England heute noch bestehenden persönlichen Zwangs- und Sicherheitsmassnahmen";
Werlen, Alfred, von Münster (VS): „Die Rechtsstellung der Bediensteten der Schweizerischen Verrechnungsstelle".

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Würgler, Hans, von Russikon (ZH): „Malthus als Kritiker der Klassik. Ein Beitrag zur Geschichte der klassischen Wirtschaftstheorie".

Zürich, den 18. September 1957 Der Dekan: W. Kägi

Medizinische Fakultät:

Saraczynski, Daniel L., von Port Chester, New York: „Ergebnisse einer Rundfrage bei Glaukompatienten";
Weiner, Benjamin, von El Paso, Texas: „A report on a malformed embryo belonging to an aniridic family";

Airoldi, Mario, von Lugano: „Ergebnisse der extrapleuralen Pneumothoraxbehandlung. (Erfahrungen anhand von 56 Militärpatienten)";

Von Arx, Albert, von Winznau und Egerkingen (SO): „Klinische Erfahrungen mit Tetracylin";

Asbel, Sylvan Aaron, von New York City: „Medical Problems subsequent to Ureteroenterostomy";

Copeck, Gerald, von Brooklyn, New York: „A Survey of the Treatment and Course of Lung Abscesses at the Surgical Clinic of the University of Zurich between 1946—1955";

Giaritta, Nicholas A., von North Bergen, USA: „Der Einfluss von Reserpin und von Chlorpromazin auf die Funktion der endokrinen Drüsen";

Merz, Walter, von Zürich und Wetzikon: „Die Krebsfälle am Bezirksspital Langenthal in den Jahren 1939—1951";

Mittelholzer, Kurt Walter, von St. Gallen: „Konstitutionsanalytische Familienuntersuchung zur Frage der Korrelation von Struma und Psychose";

Sastrasin, Krasuai, von Chandaburi, Thailand: „Carotid Thrombosis. An Evaluation and Follow-Up Study of 65 Cases";

Starek, Hans, von Salzburg: „Untersuchungen der Schmerzschwelle des Menschen mit dem Algesimeter für strahlende Wärme";

Valaer, Martin, von Davos-Platz: „Beitrag zur Begutachtung des Morbus Addison";

Wick, Albert, von Zürich und Wuppenau (TG): „Lungenembolie und Lungeninfarkt. Beitrag zur Pathogenese, Klinik und Therapie unter Berücksichtigung von 130 Fällen der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Winterthur aus den Jahren 1951—1955";

Hauser, Arthur Rudolf, von Näfels: „Die massive spontane nephrogene Blutung".

Zürich, den 18. September 1957 Der Dekan: P. Rossier

Philosophische Fakultät I:

Barbatti, Bruno, von Zürich: „Das ‚Refuge' in Zürich. Ein Beitrag zur Geschichte der Hugenotten- und Waldenserflüchtlinge nach der Aufhebung des Edikts von Nantes und zur Geschichte der Stadt Zürich";

Birchmeier-Nussbaumer, Annette Katharina, von Würenlingen (AG): „Weltbild eines Pessimisten. Die Struktur der konkreten Vorstellungswelt von James Thomson (B. V.)";

Schlocker, Georges, von Zürich und Arvigo (GR): „Equilibre et Symétrie dans la Phrase Française Moderne";

Sakai, Naoyoshi, von Niigata, Japan: „John Stuart Mill's conception of Freedom";

Cotti, Jürg, von Prato Sornico (TI): „Die Musik in Goethes ‚Faust' ".

Zürich, den 18. September 1957 Der Dekan: F. Wehrli

Philosophische Fakultät II:

Bächli, Elisabeth, von Würenlingen (AG): „Eine Synthese des Safranals";

Hungerbühler, Rosemarie, von Zürich und Salmsach (TG): „Die Xeromorphosen der Farne mit besonderer Berücksichtigung der Blattanatomie";

Nissen, Thomas, von Flensburg, Deutschland: „Elektronenmikroskopische Untersuchungen des melanotischen Pigments in der Feder des normalen und albinotischen Wellensittichs".

Zürich, den 18. September 1957 Der Dekan: H. Schmid